

deutung verloren; allein, welche Stadt würde auch einer achtmaligen Zerstörung widerstehen können, wie dies der Fall war für Arlon? Hierin mag auch wohl die Ursache gefunden werden, daß so wenige schriftliche Denkmäler erhalten worden sind.

Die Stadt wurde eben zu oft von den Feindeshorden verwüstet, als daß sich viel in ihr erhalten. Sonderbar genug ist es noch zu sehen, wie sie jedesmal wieder mit frischem Muth aufgebaut wurde, besonders nachdem sie drei mal nach einander bis in den Grund hinein zerstört wurde. Und von diesen drei ist die des duc de Guise noch die schrecklichste und zugleich die fluchwürdigste, weil er zwecklos gegen sie wüthete. Er glaubte nämlich die Spanier dort zu fassen, auf deren Verfolgung er begriffen war. Die Vögel waren jedoch entwischt und die unschuldige Stadt mußte den Zorn des enttäuschten Herzogs über sich ergehen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

J. F.

Die Wallfahrt nach St. Hubert.

Von G. GILLEN.

(Schluß.)

Die Hubertus-Schlüssel verlieren aber ihren Segen und haben keine Kraft mehr

1. wenn man damit Menschen brennt;
2. wenn man sie glühend auf Holz oder andere Gegenstände drückt;
3. wenn man Geld oder Geschenke für das Brennen des Viehes annimmt;
4. wenn man blos die Absicht hätte, damit Geld oder Geschenke zu verdienen;
5. wenn man sie nicht mit Ehrfurcht an einem ehrbaren Orte aufbewahrt.

Sollen die Hubertus-Schlüssel ihren Segen und ihre Kraft behalten, um das damit gebrannte Vieh vor der Wuth zu bewahren, so muß man

1. die Schlüssel mit Andacht und Ehrfurcht an einem anständigen Orte aufbewahren und sie nicht unter ungesegnete und weltliche Gegenstände legen;
2. darf man bei dem Gebrauch nicht die geringste Absicht haben damit Geld zu verdienen, und darf man für das Brennen des Viehes nichts annehmen;
3. darf man die Schlüssel weder auf Menschen, noch auf Holz, noch auf andere Gegenstände ausdrücken, wenn sie am Feuer geröthet sind, selbst nicht abzuwischen oder zu probieren. Glühend dürfen sie nur auf das Vieh gedrückt werden;
4. man muß die im Unterricht vorgeschriebene fünf- oder neuntägige Andacht halten.

Die Kraft dieser Schlüssel ist seit Jahrhunderten bestätigt, und unzählige Beispiele beweisen, daß dieselbe auch heut zu Tage noch fortbauert. Um vielen Unglücken vorzubeugen, ist es also dringend anzurathen, daß man auf die vorgeschriebene Weise alles Vieh mit dem Hubertus-Schlüssel brenne.

Nach diesen Abschweifungen kehren wir zu dem eigentlichen Gegenstande unserer Abhandlung zurück.

Dieses Jahr befanden sich keine bis auf's Blut gebissene unter den Pilgern und es wurde darum nicht eingeschnitten. Nach der Vesper versammelten sich alle Pilger in der zwölften Kapelle, vor dem Altare des hl. Hubertus.

Dieser Altar ist wohl der schönste der ganzen Kirche und überaus reichlich geschmückt. Ein kostbares Gemälde, wo der hl. Vater den hl. Hubertus zum Bischofe weihet, ziert den Grund. Hoch über dem Altar steht eine Statue des hl. Hubertus nebst dem Hirschen und oben darüber ein Engel, der ihm die wunderbare Stole bringt.

Vor diesem Altare wird zur Dankagung gebetet und zwar einige Vater Unser mit ausgespannten Armen und dann noch andere übliche Gebete, und wenn Eingeschnittene bei der Prozession sind, dann wird noch vor dem Hubertus-Altare die Buße mit ausgespannten Armen gebetet.